Lizenz · Rechte · Haftungsausschluss — PhishDestroy

Quelle: https://phishdestroy.io/steam_dossier/de/license_disclaimer
CC0 1.0 Universal · 2026-09-30

PHISHDESTROY *Forensische Untersuchung · Valve / Steam*
Lizenz · Rechte · Haftungsausschluss

Lizenz & Rechtlicher Hinweis – Widmung als Public Domain

Alle Rechte werden der Menschheit überlassen.

WAS DIESER ABSCHNITT BELEGT
Dieses Dokument legt die bedingungslose Widmung zur Gemeingut-Nutzung (CC0 1.0 Universal) sowie die MIT-Softwarelizenzbedingungen fest, die für das Dossier „PhishDestroy“ (Steam) gelten. Alle forensischen Befunde, Beweisdatensätze, Netzwerkgraphen und Analysemethoden werden unwiderruflich der Gemeingut-Nutzung zugeführt und stehen weltweit für uneingeschränkte regulatorische, rechtliche und akademische Zwecke zur Verfügung.

← Zurück zum Executive Briefing
PhishDestroy Wir verzichten auf jegliche Rechte an diesem Material – Sie dürfen es reproduzieren, verkaufen und mit Ihrem Namen versehen. Was folgt, sind zwei Dokumente, die in einer Stimme verfasst sind: ein offener Brief an Valve, geschrieben in unserer üblichen Sprache, und eine formelle Verzichtserklärung, die für die Behörde verfasst wurde, die den Inhalt weiterverfolgen wird.

Untersuchung · Valve Corporation / Steam Öffentliche Fassung – keine Gültigkeitsdauer, kein Widerruf
VERZICHTET

Abschnitt I Lizenz *— der eigentliche rechtliche Teil, aber menschlich ausgedrückt*

PhishDestroy verzichte auf jegliches Recht an diesem Material. Null. Weg. Erledigt. Du kannst es vervielfältigen, verkaufen, deinen Namen darauf setzen, es deinem Chef tätowieren – was auch immer. Keine Nennung erforderlich, keine DM nötig, keine Dankeskarte erwartet.

Eine einzige Regel (ja, wirklich nur eine)

DU darfst NICHT entscheiden, ob du ein Terrorist bist.

Wenn du ein Nutzer aus Russland oder einem anderen von der OFAC sanktionierten Land bist – dieses Material ist NICHT für dich bestimmt. Keine Schlupflöcher. Viel Spaß mit deinen Sanktionen.

Und falls du deine „Steam“-Region auf die Türkei umgestellt hast, während du in Moskau sitzt – herzlichen Glückwunsch zu deiner kreativen Geografie. Du bist immer noch Russe. Die Sanktionen gelten weiterhin. Genau darum geht es.

Abschnitt II Was das ist und warum es existiert

Wir werden mehr über „Valve“ veröffentlichen, als ein durchschnittlicher „Valve“-Mitarbeiter über sich selbst weiß. Das ist keine Prahlerei. Das ist einfach das Ergebnis unserer Arbeit.

Wie sind wir hierhergekommen? Eine lustige Geschichte: „Steam“ hat uns im Grunde genommen erschaffen. Es hat uns mit seinen Betrügern, seinen Support-Tickets und seinem Ökosystem zur Umgehung von Sperren großgezogen – und nun sind wir hier. Nichts für ungut. Eigentlich sogar poetisch.

Für alle, die die Entstehungsgeschichte noch nicht gelesen haben – wir haben bereits die extrem teuren europäischen Anwälte von Valve kennengelernt (Taylor Wessing, da ihr gefragt habt):

https://phishdestroy.medium.com/my-dog-vs-elite-gdpr-lawyers-the-valve-data-breach-nobody-is-talking-about-f6f7683d813d 2026-08-21 im Archiv ↗

Eine reizende Begegnung. Vor allem angesichts ihres Stundensatzes.

Wusste „Valve“ davon? Ja. Wusste Taylor Wessing davon? Mit ziemlicher Sicherheit ja. Aber wenn man so reich ist, sind Gesetze eher eine Stimmungssache als eine Verpflichtung, oder?

Das ist eigentlich schon die ganze Antwort.

Steam Wir haben jahrelang Betrüger „gepflegt“. Nicht immer absichtlich – manchmal gerieten Betrüger einfach durch ihre Verbindungen in den Einflussbereich vValve. Wir wollen das nicht dramatisieren. Wir wollen präzise sein. Das fällt uns ehrlich gesagt schwerer als zu dramatisieren – so schreiben wir nun einmal.

Ist das ein Konflikt?
— Nein.

Lässt er sich lösen?
— Ja. Aber wir unterzeichnen keine Geheimhaltungsvereinbarung und machen kein Bug-Bounty-Programm für ein paar Cent mit.

Wir haben über 4 Jahre darauf gewartet, dass sie das Spoofing-Problem beheben, bevor wir öffentlich darüber schreiben konnten. Denn hätten wir früher darüber geschrieben, hätte Steam seine kleine Opfermaske aufgesetzt, „aktive Bedrohung!“ geschrien und uns Kleingeld angeboten, damit wir ein Dokument unterschreiben, das uns für immer zu ihrem rechtlichen Eigentum gemacht hätte. Nein, danke.

(Außerdem: Valve verstößt selbst gegen die Geheimhaltungsvereinbarung. Ihre eigenen Mitarbeiter tun das. Die ganz oben. Aber klar, reden wir lieber über unsere.)

Abschnitt III Offener Brief an Valve *– im Ernst, lies das hier*

Valve: Wenn ihr wollt, dass diese Domain abgeschaltet wird, schickt uns eine E-Mail. Für dieses Gespräch ist kein externer Rechtsbeistand erforderlich.

Für Uneingeweihte: Dr. Patrick hat einen Master of Laws in internationalem Handelsrecht von der University of Aberdeen und – haltet euch fest – hat seine Doktorarbeit buchstäblich im IT-Recht abgeschlossen. Er wurde kürzlich zum Partner bei Taylor Wessing ernannt, einer Kanzlei, deren gesamtes Geschäftsmodell darin besteht, Unternehmen wie Valve unverschämt hohe Summen in Rechnung zu stellen, um die Dinge so lange hinauszuzögern, bis der Gegenseite das Geld oder die Geduld ausgeht.

Wir nehmen es ihm nicht übel. Reiche, schuldige Mandanten, die nach Stunden bezahlen – ein solider Karriereschritt. Wir finden nur, dass Sie das nicht finanzieren sollten.

Das Angebot (offenes Angebot, keine Anwälte erforderlich)

Die Domain ist das Einzige, was „Valve“ realistisch erreichen kann. Die Ermittlungen, die Hinweise und die damit verbundenen Ressourcen sind bereits in Gang – sie laufen mit oder ohne die Domain weiter.

Wenn Sie die Domain haben möchten:

Lassen Sie Ihre IT-Rechtsexperten einen fairen Preis festlegen.

50% geht an die „SEAL“-Stiftung.

Wir löschen die Domain. Kein Drama. Kein Gericht. Erledigt.

Das ist keine Drohung. Es ist ein klares Angebot für das Einzige, was tatsächlich in Reichweite ist. Auf andere Weise werden Sie es nicht bekommen – so ist nun einmal die Situation.

Werden wir Valve direkt „schaden“? Wahrscheinlich nicht in einer Weise, die sie finanziell spüren werden. Wir machen uns keine Illusionen. Aber wir werden es ehrlich und offen tun, ohne nach Einfluss zu streben – denn wir brauchen keinen Einfluss. Wir wollen, dass die Welt sieht, was schon immer öffentlich sichtbar war, wenn man nur lange genug hinschaute.

Wir verfügen über ein5e Jahre an Archivmaterial. Was die Anwälte von „Valve“ im Rahmen der Beweisaufnahme vorgelegt haben – die Daten, die die Ermittler einsehen können, die Fingerabdrücke, die Papierspuren, die sie uns buchstäblich ausgehändigt haben –, reicht aus. Wir müssen das Material nicht unbearbeitet veröffentlichen.

Wer bekommt was

Die Aufsichtsbehörden erhalten die Originale.

Forscher und Journalisten erhalten geschwärzte Versionen (Opferberichte, Anmeldedaten von Kindern und die charmanten Kommentare des „Valve“-Supports wurden aus offensichtlichen Gründen entfernt).

Unter den betroffenen Konten befanden sich auch Minderjährige, die nicht benachrichtigt wurden. Diese Erkenntnis ist im Paket für die Aufsichtsbehörden enthalten, wobei die Opferberichte und Zugangsdaten entfernt wurden, da sie eher vor eine Datenschutzbehörde als in einen Artikel gehören.

Außerdem, „Valve“ – wir möchten eines klarstellen, bevor ihr entscheidet, wie ihr damit umgeht: „PhishDestroy“ ist eine Community, keine Person. Das habt ihr gelernt, als ihr rechtliche Korrespondenz an die Community gerichtet habt, ohne euch die Mühe zu machen, mit der Community zu sprechen – ihr habt sie einfach nur für Daten ausgenutzt und die Konten gesperrt.

Die Community hat keinen Konflikt mit Valve. Wir haben das nicht gesucht. Die Betrüger, die ihr großgezogen habt, haben uns gefunden. Wir haben sie gesperrt. Und hier sind wir nun.

Abschnitt III-B Die verbündeten Ressourcen – *ein Hinweis speziell an Steam*

Wir möchten offen über die Verbreitungsstruktur sprechen, denn so zu tun, als gäbe es sie nicht, wäre unehrlich.

PhishDestroy verfügt nach unserem Verständnis der Situation in der Community über mindestens zwei verbündete Ressourcen, die dieses Material aufgreifen und weiterverbreiten werden.

Was das in der Praxis bedeutet:

Sie beleuchten überlappende Themen aus ihren eigenen Blickwinkeln.

Sie sind unabhängig – sie lassen sich nicht von uns leiten, und wir lassen uns nicht von ihnen leiten. Gleiches allgemeines Thema, unterschiedliche Methodik.

Sie werden NICHT auf Part 1. aktiv werden. Sie beobachten die Lage.

Falls Valve beschließt, die Website nicht zu schließen:

ist damit zu rechnen, dass sie nach Teil 2 oder Teil 3. in Erscheinung treten

Sie werden das Nützliche aus unserer Arbeit übernehmen, es mit ihren eigenen Beiträgen ergänzen und unter ihrem eigenen Namen veröffentlichen.

Genau für solche Fälle ist die Lizenz in Abschnitt 1 gedacht: Das Material gelangt dorthin, wo es gebraucht wird, wird ergänzt, wird erweitert – und weder wir noch sie sind einander eine Namensnennung schuldig.

(PS für Juristen, die sich über Haftungsketten Gedanken machen: Es gibt keine. Diese Quellen erhalten weder unsere Anweisungen noch unsere Finanzierung oder unsere Daten. Sie lesen, was öffentlich zugänglich ist, und ziehen ihre eigenen Schlussfolgerungen. Genau wie Sie es tun könnten.)

Wir sagen das nicht, um einzuschüchtern. Wir sagen es, damit derjenige, der auf Seiten von „Valve“ die Strategie festlegt, genaue Informationen darüber hat, wie die Informationslandschaft tatsächlich aussieht.

Eine Quelle, die unser Material aufgreift und ergänzt, wäre ein Artikel. Zwei Quellen, die dies unabhängig voneinander tun und zu ähnlichen Schlussfolgerungen gelangen, bilden ein Muster. Muster sind es, die den Regulierungsbehörden auffallen.

Abschnitt IV Das Geld, die Verbote, der ganze Zirkus

Die Sache mit dem Verbot von Glücksspielseiten und Betrügern durch „Steam“ ist folgende: Es geht nicht um Durchsetzung. Es geht um die Erzielung von Einnahmen. „Valve“ steckt das Geld ein, wäscht sich die Hände rein, betritt dann die Bühne und erzählt allen eine heilsame Geschichte über Pokémon-Karten und Baseball.

Wo Kompromisse auf Seiten des Supports dokumentiert sind – einschließlich des schriftlichen Eingeständnisses von Valve im Februar, dass 2023 die Verantwortung für kompromittierte Hochwertkonten durch Hilfeanfragen übernimmt, sowie der Entlassungen von Mitarbeitern von Auftragnehmern, über die Dexerto und Escorenews im Anschluss an den Insiderhandel in Höhe von320k berichteten (Teil II §04 · Hauptdossier §14.1) – stützen sich auf veröffentlichte Eingeständnisse und investigative Berichterstattung. Unbegründete Gerüchte, wonach Support-Mitarbeiter nebenbei Glücksspiele betreiben oder Provisionen für die Aufhebung von Sperren kassieren, sind öffentlich nicht belegt und werden hier nicht berücksichtigt.

Unterdessen hat Valve die Möglichkeit zunichte gemacht, Skins ordnungsgemäß zu verfolgen: 2017.. Sie haben das sogar in ihren eigenen Foren diskutiert. Sie nannten es „Maßnahmen gegen Glücksspiel“ – während das Ökosystem des Skin-Glücksspiels noch Jahre danach Milliarden über die Infrastruktur von Steam weiterleitete. Tolles Branding.

Wir werden beweisen, dass:

Skins sind anonymer als Monero

Ein peruanisches Kartell soll Dota-2-Skins für Geldtransfers genutzt haben

Steam ist praktisch eine Maschine zur Umgehung von Sanktionen im Wert von ~7B in „Sammelkarten“ (ja, sie haben gegenüber einem Staatsanwalt tatsächlich von Sammelkarten gesprochen)

Wir haben ein Video zu dieser Skin-Sache. Ihr werdet es sehen.

Außerdem wissen wir:

Die Moderation auf Reddit wird von „Valve“ beeinflusst

Die Dateninfrastruktur von Drittanbietern von „Steam“ (wie z. B. steamid.uk) wird von einer Privatperson betrieben (msart), deren verbundenes Schwesterprojekt mit einer Sperrliste (steambans.com Archiv) von einem bestätigten Moderator der „Valve“-Community (killahinstinct) – wodurch die unabhängige Überprüfung von Plattform-Sperren vollständig im Einflussbereich von „Valve“ verbleibt (siehe Kartenwirtschaft §08)

Was sie nicht kontrollieren können, sperren sie

Valve: Wenn du dich weiterhin dumm stellst – ist das in Ordnung. Dein sicherer Hafen ist vermerkt. Google Analytics anonymisiert die IP-Adressen deiner Nutzer ohnehin. Wir sehen, was gelöscht wird. Wir können es nur nicht kostengünstig genug beweisen, damit es deine Anwälte interessiert. Noch nicht.

Abschnitt V Die Malware-Sache – *ja, wir erwähnen es*

Lassen Sie uns den Ablauf der Ereignisse ganz unverblümt darlegen, denn er enthüllt genau, wer Sie sind.

Wir geben die Sicherheitslücke im Spiel NICHT öffentlich bekannt. Wir melden sie NICHT an „Steam“. Das Programm verlangt eine Vertraulichkeitsvereinbarung, und deren Unterzeichnung würde uns daran hindern, den betroffenen Nutzern mitzuteilen, was mit ihren Konten passiert ist. Die Offenlegung gegenüber den Betroffenen, deren Konten verloren gingen, sowie gegenüber den Aufsichtsbehörden ist der Sinn dieser Arbeit; eine Vertraulichkeitsvereinbarung ist damit unvereinbar.

Folgendes ist tatsächlich passiert: Diese Sicherheitslücke ist in den richtigen Kreisen praktisch ein offenes Geheimnis. Wir wissen mit Sicherheit, dass unabhängige Sicherheitsforscher den vollständigen Exploit dem „Steam“-Support bereits direkt unter die Nase gerieben haben. Dieser Teil ist erledigt. Ihr wurdet über eure eigenen sterilen Kanäle offiziell gewarnt.

Und was hat „Valve“ getan? Absolut nichts. Denn für „Valve“ ist Sicherheit nicht gleichbedeutend mit Gewinn – im Gegenteil, es ist genau das Gegenteil. Sicherheit ist ein Kostenfaktor. Solange eine Bedrohung nicht eine kritische Masse erreicht und einen katastrophalen PR-Zusammenbruch in der Öffentlichkeit verursacht, behandelt „Valve“ sie nicht als dringlich.

Was tun wir also? Wir machen die Öffentlichkeit darauf aufmerksam, denn „Valve weiß von einer systemischen Malware-Bedrohung und entscheidet sich bewusst dafür, nichts zu unternehmen“ ist ein entscheidender Hinweis für die Aufsichtsbehörden, die dies gerade lesen.

Das Spiel ist riesig. Wir nennen es hier nicht beim Namen. Aber man muss Folgendes verstehen:

Das ist NICHT der belanglose CS:GO-Script-Kiddie-Mist, bei dem ein Server euch auffordert, „einen Treiber zu installieren“. Das hier ist katastrophal.

Das ist ein Albtraum auf „Unturned“-Niveau: Zero-Click-RCE bei der Serververbindung. Du trittst einem Server bei. Du klickst auf gar nichts. Du lädst nichts herunter. Die Verbindung selbst ist die Angriffsfläche, und dein Rechner ist vollständig kompromittiert. Seien wir mal ehrlich: Ein RCE zu platzieren und lokale Antivirenprogramme zu umgehen, indem man sich auf die vertrauenswürdigen digitalen Zertifikate von Valve aufschwingt, ist auf Steam nicht einmal mehr eine Neuheit. Es ist praktisch eine integrierte Funktion deines Ökosystems.

Valve weiß bereits, dass es das gibt. Aber sie verlassen sich auf ihre bevorzugte, feige rechtliche Lücke: Da das Spiel technisch gesehen von einem Drittanbieter entwickelt wurde, wäscht Valve seine Hände in Unschuld. Sie vertreiben das Spiel, wickeln die Zahlungen ab, hosten die Infrastruktur – doch wenn ein Zero-Click-RCE Millionen ihrer Nutzer bedroht, lautet ihre Haltung: „Nicht unser Spiel, nicht unsere Haftung."

Wenn dies unweigerlich eskaliert, wird der Drittentwickler den Kopf hinhalten müssen, und Valve wird sich aus der Affäre ziehen und so tun, als sei es die verantwortungsbewusste Plattform, die bei der Lösung des Problems „mitgeholfen" hat. Klassische Valve-Feigheit. Wir kennen das Drehbuch.

Wir halten dies offiziell fest, damit Aufsichtsbehörden, Staatsanwälte und Journalisten genau verstehen, wie Valve mit aktiver Malware umgeht: indem es sich hinter Drittentwicklern versteckt, Geheimhaltungsvereinbarungen (NDAs) einsetzt und die Spieler schutzlos zurücklässt.

Ende des offenen Briefes Beginn des formellen Protokolls

Formelles Protokoll · für die Behörde

Erklärung In Bezug auf Nutzung und Rechte

PhishDestroy Projekt & Cybersicherheitskoalition

Diese Erklärung liegt jeder Einreichung und jedem Anlagenstück in diesem Unterlagenpaket bei. Sie richtet sich an alle Behörden, Gerichte, Aufsichtsbehörden, Staatsanwälte, Forscher, Journalisten oder betroffenen Personen, in deren Hände das Material gelangt.

1. Es bestehen keine Nutzungsbedingungen

1.1 Das gesamte von der Koalition im Rahmen dieser Vorlage erstellte Material – die Sachverhaltsdarstellungen, die Analysen, die von ihr verfassten Anlagen, die Tools und die Ergebnisse – wird OHNE VORBEHALT IRGENDER RECHTE freigegeben.

1.2 Jeder darf, ohne uns zu fragen und ohne uns zu benachrichtigen:

es ganz oder teilweise vervielfältigen;

es anpassen, bearbeiten, umschreiben, umstrukturieren oder korrigieren;

es übersetzen;

Auszüge daraus verwenden, ohne darauf hinzuweisen, dass es sich um Auszüge handelt;

es in amtliche Dokumente, Feststellungen, Entscheidungen, Schriftsätze, Berichte oder Pressematerial einarbeiten;

es als eigenes Werk oder eigene Erkenntnisse des Empfängers darzustellen;

es als Ausgangsmaterial verwenden und den Rest verwerfen;

und es unter denselben Bedingungen an Dritte weitergeben.

1.3 EINE QUELLENANGABE IST NICHT ERFORDERLICH UND WIRD AUCH NICHT VERLANGT. Die Koalition muss weder namentlich genannt, zitiert, gewürdigt, gedankt, konsultiert noch informiert werden. Wenn Material aus dieser Empfehlung einer Behörde hilft und die Koalition dabei nie erwähnt wird, IST DAS EIN VÖLLIG ZUFRIEDENSTELLENDES ERGEBNIS, und die Koalition erklärt dies im Voraus, damit die Frage gar nicht erst aufgeworfen werden muss.

1.4 Sollte eine Behörde es hingegen für zweckmäßiger erachten, die Koalition als Quelle anzugeben, steht es ihr frei, dies zu tun. Die Entscheidung liegt ganz beim Empfänger, und keine der beiden Vorgehensweisen hat irgendwelche Konsequenzen.

1.5 Dies ist ein VERZICHT, kein Lizenzangebot. Er bedarf keiner Annahme, begründet keine Verpflichtung und kann nicht verletzt werden. Von der Koalition veröffentlichte Software wird separat unter der MIT-Lizenz freigegeben; die Forschungsergebnisse und Erkenntnisse werden im größtmöglichen zulässigen Umfang der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, und sofern eine Rechtsordnung keinen Verzicht zulässt, gewährt die Koalition eine unwiderrufliche, weltweite, gebührenfreie Lizenz mit gleicher Wirkung.

2. Warum dies in der Praxis von Bedeutung ist – und nicht nur aus Höflichkeit

2.1 Eine Behörde könnte aus gutem Grund zögern, sich auf von einer externen Partei bereitgestelltes Material zu stützen, aus Angst, den Anschein zu erwecken, auf Veranlassung dieser Partei zu handeln, oder sich in irgendeiner Weise mit ihr zu verstricken.

2.2 HIER GIBT ES NICHTS, MIT DEM MAN VERFLOCHTEN SEIN KÖNNTE. Die Koalition verlangt nichts, hat keinen Anspruch auf etwas, behält nichts für sich und hegt keinerlei Erwartungen. Sie kann später kein Recht geltend machen, keine Anerkennung einfordern, sich nicht über Missbrauch beschweren oder Einwände gegen die Darstellung des Materials erheben, da sie sich keine Grundlage dafür vorbehalten hat.

2.3 Eine Behörde, die dieses Material nutzt, handelt daher nicht im Auftrag der Koalition. Sie nutzt öffentliche Informationen, die zufällig von jemand anderem zusammengestellt wurden.

3. Alles ist bereits offen zugänglich

3.1 Die Arbeit der Koalition ist standardmäßig öffentlich:

Die Recherchen werden offen unter https://phishdestroy.io und sind frei einsehbar;

die Tools werden als Open Source unter der MIT-Lizenz unter https://github.com/phishdestroy archiviert unter 2026-09-11 ↗;

Die Methodik ist in der Vorlage selbst dargelegt, und zwar in Anhang A Abschnitt A.16D, einschließlich der Gewichtung und Einschränkungen der einzelnen Quelltypen;

Die Koalition nimmt keine Spenden entgegen und hat diesen Standpunkt seit 2018. veröffentlicht

3.2 Das einzige Material, das NICHT veröffentlicht wurde, ist das, das rechtlich oder aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht werden darf: personenbezogene Daten von Opfern und Dritten sowie Informationen, die eine Quelle der Vergeltung aussetzen würden. Dieses Material wird den Behörden vertraulich zur Verfügung gestellt und ist in den Beweisverzeichnissen aufgeführt.

3.3 Die Koalition lädt dazu ein, ihr eigenes Verhalten unter denselben Bedingungen zu überprüfen, unter denen sie auch die Überprüfung des Verhaltens anderer fordert, und hat den zuständigen Behörden freiwillig Einblick in ihre eigenen Datenverarbeitungsprozesse gewährt, einschließlich der Bitte um eine Anweisung zur Datenlöschung.

4. Integrität des Beweismaterials

4.1 Die Beweisstücke werden mit der Einreichung bereitgestellt oder, sofern gekennzeichnet, auf Anfrage über einen sicheren Kanal übermittelt. Sie werden nicht unter einer öffentlichen Adresse veröffentlicht, und eine solche Adresse sollte auch nicht abgeleitet werden: Material dieser Art wird den Behörden direkt zur Verfügung gestellt.

4.2 Jeder Übermittlung liegt eine Datei „SHA256SUMS“ bei, die für jede bereitgestellte Datei einen SHA-256-Digest sowie eine separate „OpenPGP“-Signatur SHA256SUMS.asc enthält.

4.3 Der Signaturschlüssel ist veröffentlicht unter https://phishdestroy.io/.well-known/pgp-key.txt und auf keys.openpgp.org veröffentlicht. Sein Fingerabdruck erscheint im Briefkopf jeder Einreichung in diesem Satz.

4.4 Jeder Empfänger kann jederzeit überprüfen, ob eine in seinem Besitz befindliche Datei tatsächlich die gesendete Datei ist und nicht verändert wurde:

gpg --verify SHA256SUMS.asc SHA256SUMS

sha256sum -c SHA256SUMS

4.5 Dabei geht es nicht um reine Formalität. Vielmehr soll sichergestellt werden, dass, falls die Richtigkeit oder Integrität eines Belegs zu einem späteren Zeitpunkt angefochten wird, die Frage durch Berechnung und nicht durch Argumente geklärt werden kann.

5. Zur Klarstellung – warum der Verzicht zweckmäßig und nicht nur großzügig ist

5.1 Die Behörde könnte auf die veröffentlichten Untersuchungen der Koalition stoßen und diese als unverblümt, konfrontativ und bisweilen satirisch empfinden. Dieser Eindruck ist zutreffend. Die Koalition schreibt bewusst in diesem Stil und entschuldigt sich nicht dafür.

5.2 SIE ERKENNT AUCH AN, DASS DIES DER FALSCHE STIL FÜR EIN VERWALTUNGS- ODER GERICHTSVERFAHREN IST. Eine ernste Angelegenheit sollte nicht im Ton einer Kampagne behandelt werden. Eine Behörde vorgelegte Erkenntnisse sollten nüchtern dargelegt werden, wobei ihre Grenzen eingeräumt werden, und sie sollten den Leser nicht dazu zwingen, den Tonfall zu berücksichtigen, bevor er zum Kern der Sache vordringt.

5.3 GENAU DESHALB VERZICHTET DIE KOALITION AUF DIE NENNUNG DER URHEBERSCHAFT. Der Verzicht unter 1 ist der Mechanismus, durch den der Inhalt vom Stil getrennt werden kann: Die Behörde kann das Nützliche übernehmen, es in ihren eigenen Worten wiedergeben und jedes Wort, das den Stil der Koalition widerspiegelt, zusammen mit dem Namen der Koalition verwerfen. Dadurch geht nichts verloren, und die Koalition würde dies sogar bevorzugen.

5.4 DIE KOALITION BITTET AUCH DARUM, DAS VERZEICHNIS NICHT MIT DER METHODE ZU VERWECHSELN. Der veröffentlichte Ton ist kämpferisch; die zugrunde liegende Vorgehensweise ist jedoch nicht nachlässig. In dieser Stellungnahme werden Schlussfolgerungen von Beobachtungen getrennt, Aussagen werden als solche gekennzeichnet, Quellen werden abgewogen und ihre Schwächen dargelegt, Zahlen werden mit ihren Einschränkungen präsentiert, und Punkte, die die Koalition nicht beweisen kann, werden als Fragen an die Behörde formuliert und nicht als Behauptungen. Wo die Beweislage der Position der Koalition widersprach, hat sie dies auch so angegeben – siehe Anhang A, Absatz 7, und Abschnitt B.0 der parallelen Vorlage.

5.5 DIE KOALITION ERKLÄRT DEN ZUSAMMENHANG ZWISCHEN IHRER VORGEHENSWEISE UND IHRER FINANZIERUNG, DA BEIDES UNTRENNBAR IST. Sie nimmt von niemandem Geld an – keine Spenden, keine Prämien, keine Auftraggeber, keine Sponsoren. Diese Weigerung ist es, die die Unverblümtheit ermöglicht: Eine Organisation, die Einnahmen zu schützen hat, muss ihre Äußerungen über die Parteien, von denen sie abhängt, mäßigen. Da die Koalition nichts zu schützen hat, muss sie sich in nichts mäßigen.

Das ist auch der Grund, warum die Koalition weiterhin existiert. Es gibt keinen anderen Antrieb. Die Arbeit wird geleistet, weil sie geleistet wird; sie hört auf, wenn die Menschen, die sie leisten, aufhören.

5.6 Die Behörde muss nichts davon akzeptieren. Dies wird nur dargelegt, damit der Ton der öffentlichen Arbeit der Koalition nicht als Maßstab für die Sorgfalt gewertet wird, mit der sie das ihr nun vorliegende Material behandelt.

6. Was die Koalition nach eigenen Angaben bereitstellt

Informationen, Forschung und Beobachtung.

Nichts wird als Ergebnis behauptet, zu dem die Koalition nicht befugt ist. Wo etwas abgeleitet wird, wird dies in der Vorlage angegeben. Wo etwas auf Zeugenaussagen beruht, wird in der Vorlage angegeben, von wem diese stammen und mit welchen Einschränkungen. Wo die Koalition eine Frage nicht beantworten kann, gibt sie dies ebenfalls an und nennt, wer dies kann.

Die Koalition strebt weder Rechtsbehelf noch Zahlung, noch Anerkennung noch ein Ergebnis für sich selbst oder für eine einzelne Person an. Sie fordert lediglich, dass die in der Vorlage dargelegten Fragen von einer Stelle, die befugt ist, eine Antwort zu erzwingen, an die „Valve“ Corporation gerichtet werden.

Schlussbemerkung An denjenigen, der dies weiterverfolgt

Wir möchten uns bei allen bedanken, die dieses Material dorthin bringen, wo es hingehört. Es wird wahrscheinlich kein schneller Weg sein. „Valve“ verfügt über tiefe Taschen, und Taylor Wessing berechnet Stundenhonorare – diese Kombination ist speziell darauf ausgelegt, dass Menschen wie Sie aufgeben, bevor sie die Ziellinie erreichen.

Wir wissen, was wir tun. Wir wissen, über wen wir schreiben. „Valve“ hat uns groß gemacht – wie könnten wir sie da nicht verstehen?

PhishDestroy Es gibt keinen Konflikt mit Valve. Wir haben den einzigen Betrügerring dieser Größenordnung blockiert, auf den wir gestoßen sind – wir haben keinen Streit mit Valve gesucht. Es hat sich einfach so ergeben, dass jeder Weg zu ihnen zurückführte. Kein Konflikt. Nur Topologie.

Valve Die Situation mit PhishDestroy lässt sich nicht lösen, weil es nichts zu lösen gibt. Wir haben keine Beziehung zu ihnen. Die Daten über ihre Bereicherungsmaschen und übermäßigen Gewinne sind größtenteils öffentlich – man musste nur genug Zeit aufwenden, um sie zu sehen. Stell dir das als eine Art Erfolgs-Enzyklopädie vor: „Wie man Sanktionen umgeht, damit russische Hacker unsere kostenlosen Spiele nicht raubkopieren können (die kostenpflichtigen würden sie sowieso nicht raubkopieren).“ Du verstehst, worauf ich hinauswill.

Wir brauchen keine Urheberschaft.

Wir brauchen keine Urheberschaft.

Wir brauchen keinen Sieg.

Wir brauchen jemanden mit tatsächlicher Autorität, der Valve die Fragen stellt, die bereits in dieser Meldung enthalten sind, und der die Macht hat, eine Antwort einzufordern.

Das ist alles. Das ist die gesamte Forderung.

Die Fälle werden hier zu finden sein:

https://steamdestroy.eth/

https://steamdestroy.eth.limo (derzeit nicht funktionsfähig – wird bei Bedarf behoben)

Wir sind zu finden unter:

https://phishdestroy.eth.limo/ archiviert unter 2026-06-27 ↗

https://phishdestroy.eth/

Zwei signierte Objekte · Rechte und veröffentlichter Text

Signierte Veröffentlichung Was ist signiert und was umfasst es?

Die Rechteübertragung und der Forschungstext sind unten als separat signierte JSON-Objekte aufgeführt. Jede eigenständige „OpenPGP“-Signatur authentifiziert die exakten Bytes des daneben genannten JSON-Objekts. Die Rechteerklärung gewährt Berechtigungen; der Textsnapshot identifiziert das veröffentlichte Material und enthält es.

1. Rechteerklärung — `license-rights.json`

Signiertes Objekt: die vollständige `license-rights.json` Datei, die die öffentliche Rechteübertragung vom 28 September 2026. enthält. Sie gewährt die Erlaubnis, verfasste Dossier-Materialien ohne Namensnennung, Benachrichtigung oder Genehmigung zu kopieren, zu veröffentlichen, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu kombinieren und zu vermarkten. Diese Signatur beglaubigt die Rechteerklärung; sie beglaubigt nicht den Text jeder einzelnen Webseite oder jedes PDFs.

Die ursprünglich signierte Freigabe bleibt unverändert erhalten. Die darin enthaltene Einwilligung kann nicht durch Änderungen an der Website, die Veröffentlichung einer anderen Datei oder die Abschaltung der Website widerrufen oder eingeschränkt werden. Materialien von Dritten unterliegen weiterhin ihren eigenen Rechten.

Rechteerklärung JSON ↗ · Signatur von license-rights.json ↗ · SHA-256 von license-rights.json ↗

```
gpg --verify license-rights.json.asc license-rights.json
sha256sum -c license-rights.json.sha256
```

2. Veröffentlichter Text — `dossier-text.json`

Signiertes Objekt: die vollständige `dossier-text.json` Datei. Sie enthält den tatsächlich lesbaren Text der exportierten Seiten in `documents[].content.text`, zusammen mit dem Titel, der Sprache, der Quell-URL, dem Quell-HTML-Hash, den Überschriften und den Verweisen jeder Seite. Die `documents` Liste ist das genaue Inventar, das dieser Snapshot abdeckt; die Sprachvarianten sind separat aufgeführt. Es handelt sich um eine Textveröffentlichung, nicht nur um eine Liste von Hashes.

Jeder Eintrag identifiziert seine Lightweight-Seite-PDF anhand von Dateinamen und SHA-256 in `documents[].pdf`. Das JSON identifiziert zudem die ursprüngliche Rechteerklärung anhand der URL und des SHA-256,, sodass der veröffentlichte Text, sein PDF und die entsprechende Rechtefreigabe ohne Spekulationen einander zugeordnet werden können. Verlinkte externe Datenbanken, Bildvorlagen und Seiten, die nicht im Bestand enthalten sind, sind in diesem Text-Snapshot nicht eingebettet.

Vollständiger signierter Text (JSON) ↗ · Signatur von dossier-text.json ↗ · SHA-256 von dossier-text.json ↗

```
gpg --verify dossier-text.json.asc dossier-text.json
sha256sum -c dossier-text.json.sha256
```

Auf der Startseite des Dossiers exportieren die Schaltflächen „PDF“ und „JSON“ das Recherchepaket. Auf einer Unterseite exportieren sie diese Seite in der Sprache, in der sie veröffentlicht wurde. Jede Seite im JSON-Format verfügt zudem über eine eigene, separate Signatur und eine SHA-256-Datei, die in ihrem `integrity` Objekt explizit benannt ist. Um die zugehörige PDF-Datei zu verifizieren, berechnen Sie deren SHA-256 und vergleichen Sie diesen mit dem `pdf.sha256` Wert in der verifizierten JSON-Datei. Die PDF-Datei ist an diesen Digest gebunden; sie enthält keine digitale Signatur im PDF-Format.

3. Druckbares Forschungspaket – `steam-dossier-{language}.content.json`

Signiertes Objekt: die vollständige sprachspezifische JSON-Datei, einschließlich der gebündelten Kapiteltexte in `documents[].content.text`, die Seitenbereiche der Kapitel, die Quellsprachen, das Verzeichnis der ausgeschlossenen Quellen und den exakten PDF-Digest in `pdf.sha256`. Die fünf ergänzenden Quellenarchive bleiben online miteinander verknüpft und werden nicht gebündelt. Die verfassten Forschungstexte bleiben erhalten; Bildkataloge werden durch Links zu den Quellen ersetzt.

Englisch JSON ↗ · Freistehendes Haus „OpenPGP“ ↗ · SHA-256-Digest ↗

Deutsch JSON ↗ · Freistehendes Haus „OpenPGP“ ↗ · SHA-256-Digest ↗

```
gpg --verify steam-dossier-en.content.json.asc steam-dossier-en.content.json
sha256sum -c steam-dossier-en.content.json.sha256
```

Öffentlicher Verifizierungsschlüssel ↗

Signatur-Fingerabdruck: 129F C7F3 9C40 C69D 2EF3 C329 BFCF 9E8D D295 EE01

```
gpg --import pgp-key.txt
gpg --fingerprint 129FC7F39C40C69D2EF3C329BFCF9E8DD295EE01
```

Überprüfen Sie, ob der angezeigte Fingerabdruck mit dem oben angegebenen übereinstimmt, und vergleichen Sie anschließend die Signatur mit dem genauen JSON-Dateinamen. Das Bearbeiten einer signierten JSON-Datei verändert das signierte Objekt und macht dessen ursprüngliche Signatur ungültig. Eine gültige Signatur identifiziert die veröffentlichten Bytes; sie stellt keine unabhängige Überprüfung der Forschungsergebnisse dar.

PhishDestroy — öffentliche Untersuchung — alle Rechte an die Menschheit abgetreten

Zugang zur OFAC-Region: verboten